



Elternbrief

2018/11



Liebe Eltern,

die neueste Studie des Desi-Instituts im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung hat festgestellt, wie sich Kinder ihre Betreuungseinrichtung wünschen:

- Kinder wollen als Persönlichkeiten sichtbar sein
- wünschen einen geheimen Ort, an dem sie ungestört spielen können
- wollen zeigen, was sie können
- wollen selbst entscheiden und mitbestimmen
- sie wollen sich beschweren und ernst genommen werden
- sie brauchen viel Bewegung
- Regeln und Rituale sind für die Kinder wichtig.

Um Ihre Anliegen und die Ihrer Kinder fachlich gut umsetzen zu können, bilden sich unsere Erzieherinnen und Erzieher ständig weiter. Jährlich veranstalten wir spezielle Fachkonferenzen zu spezifischen Themen. Die nächste findet am 22. September in Bautzen statt. Darüber berichten wir im nächsten Elternbrief.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Ludmila Budar

Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins e. V.



Inhalt:

Mehrsprachigkeit als Chance, 2. und letzter Teil, Dr. Jana Scholze	1
Kleine Mitbringsel - Geschenke selber basteln, Witaj-Kindertagesstätte „Mato Rizo“ Sielow	4
Dabei beim 27. Cottbuser Stadtfest, Witaj-Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ Cottbus	6
Reime, Lieder, Tänze zur sorbischen Sprachförderung, in Kita und zu Hause	9
Das große Krabbelwiesenrennen - eine Geschichte nicht nur für Kinder	10

Mehrsprachigkeit als Chance, 2. und letzter Teil

Dr. Jana Scholze

4. Spracherwerbsprozesse verlaufen phasenhaft

Zwei oder mehrere Sprachen werden normalerweise nicht auf Kosten der anderen, sondern mithilfe der anderen Sprache gelernt. Es ist normal, dass dabei nicht alle Sprachen gleich ausgeprägt sind, sondern eine stärker und die andere schwächer, da sie je nach Sozialisation mehr oder weniger gebraucht und angewendet werden. Wenn zwei oder mehrere Sprachen gleichzeitig gelernt werden, kann die Sprachentwicklung in einer bestimmten Phase etwas „verlangsamt“ verlaufen, d. h. dass der Wortschatz begrenzt oder der Satzbau einfacher erscheint. Solche „Auffälligkeiten“ sind normal und geben sich in der weiteren Entwicklung wieder, da Spracherwerb kein linearer Prozess ist (Schulz 2015). Negative Auswirkungen in der zwei- bzw. mehrsprachigen Sprachentwicklung sind nur dann zu erwarten, wenn beide bzw. alle Sprachen stark unterentwickelt und durch den Zweitspracherwerb eine doppelte Halbsprachigkeit zu erwarten ist. Qualifiziertes Personal in

Kindertagesstätten und in Schulen wird diese Entwicklungen begleiten und evtl. Auffälligkeiten beobachten. Im Laufe der Zeit kann sich die Rolle von Sprachen innerhalb einer Sprachbiografie jedoch auch verändern, je nach Lebensumständen und Rahmenbedingungen.

5. Zwei- und Mehrsprachigkeit trainiert das Gehör

Gehirnforscher haben festgestellt, dass das Gehirn blitzschnell unterscheidet, ob eine gehörte Sprache der Muttersprache oder einer Fremdsprache zuzuordnen ist, das gelingt mit dem sogenannten „muttersprachlichen Filter“ (Cathomas/ Carigiet 2008, 13). Vertraute Geräusche und Laute werden mit Bekanntem verknüpft, neue Informationen werden gefiltert und je nach Interesse und Bedarf aufgenommen





oder wieder verworfen. In Untersuchungen übertrafen zweisprachig aufwachsende Kinder einsprachige Kinder bei Aufgaben, bei denen sie abgelenkt wurden, wobei dieser Vorteil vermutlich auf die Erfahrung der Kinder zurück geht, zwei Sprachen zu hören und beide anzuwenden. Kinder schon in frühen Entwicklungsstadien einer zweiten Sprache auszusetzen liefert offensichtlich neben der Zweisprachigkeit auch den Vorteil, dass die Aufmerksamkeitskontrolle verbessert wird.

6. Zwei- und mehrsprachige Kinder sind besonders kreativ

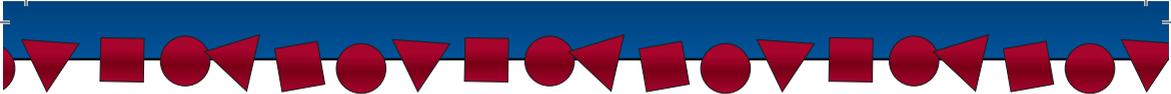
Zwei- und Mehrsprachigkeit hat auch Einfluss darauf, wie Kinder komplexe Situationen verstehen und mit ihnen umgehen. Offensichtlich sind zweisprachige Kinder aufgrund ihrer Erfahrungen mit schwierigen Kommunikationssituationen geübter darin, sprachliche Missverständnisse zu entdecken und zu korrigieren. Auch zeigt sich, dass bei Mehrsprachigen die Fähigkeit, flexi-

bel zu assoziieren, erhöht ist, denn bei sprachlichen Kreativitätsaufgaben kommen sie signifikant häufiger zu kreativen Lösungen (Wermelinger et al., 2017). In Untersuchungen gaben sie oft flexiblere, originellere und syntaktisch komplexere Antworten auf offene Fragen, da sie für fast jedes Wort bzw. für jedes Objekt zwei oder mehrere Wörter kannten.

7. Zwei- und Mehrsprachigkeit fördert und trainiert logisches und abstraktes Denken sowie die Konzentration

Es ist bekannt, dass insbesondere die linke Hirnhälfte für Sprachabläufe verantwortlich ist und spezialisiert ist auf das Einprägen von Buchstaben und Zahlen, Schriftbildern und auch für analytisches Arbeiten. Allerdings weisen neurologische Untersuchungen darauf hin, dass ein flexibles Zusammenspiel verschiedener Hirnteile für erfolgreiche Sprachaktivitäten zuständig ist (Cathomas/Carigiet 2008, 17). Sprachenlernen





wird demnach im Idealfall als ganzheitliches Erlebnis gespeichert und Lerninhalte ganzheitlich verarbeitet. Aus diesem Grund wird eine Methodenvielfalt in der Vermittlung von Sprachen angestrebt, die kreative, emotionale und sensomotorische Formen des Lernens einschließt. Wer von klein auf eine zweite Sprache lernt, kann logischer und abstrakter denken, sich offenbar auch besser konzentrieren und wechselt einfacher zwischen unterschiedlichen Aufgaben. Dies gilt sogar schon für Zweijährige.

8. Gedächtnisabbau im Alter wird durch Mehrsprachigkeit verlangsamt

Natürlich denken Eltern im Zusammenhang mit sprachlicher Entwicklung ihrer Kinder noch nicht ans hohe Alter. Nach neueren Untersuchungen jedoch fördert eine zwei- oder mehrsprachige Kindheit bis ins hohe Alter flexible Denkprozesse. Ältere Menschen, die seit ihrer Kindheit zwei Sprachen nutzen, schneiden bei kognitiven Tests besser ab als einsprachig aufgewachsene. Bekanntlich sinkt mit zunehmendem Alter die Fähigkeit, sich an unbekannte oder unerwartete Situationen anzupassen. Dieser Rückgang der kognitiven Beweglichkeit wird

durch geistig anregende Aktivitäten wie eben das lebenslange Umschalten zwischen verschiedenen Sprachen verlangsamt und fungiert hier wie das sog. „Gehirn-Jogging“. Studienergebnisse weisen darauf hin, dass zweisprachige Senioren ihr Gehirn leistungsfähiger einsetzen und durch ihre bilingualen Fähigkeiten höhere Chancen auf eine bessere Denkleistung im Alter besitzen.

Fazit

Die getroffenen Aussagen sind Argumente dafür, die zwei- und mehrsprachige Entwicklung von Kindern möglichst frühzeitig zu unterstützen, wie dies seit 1998 im Rahmen des Witaj-Projekts erfolgt.

Daher wünscht auch die Verfasserin des vorliegenden Beitrages allen am Projekt beteiligten Akteuren, d.h. den Kindern und deren Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern sowie den verantwortlichen Mitarbeitern in den staatlichen, kommunalen und sorbischen Einrichtungen – und zum Jubiläum dem Sorbischen Schulverein – weiterhin viel Erfolg bei der praktischen Umsetzung dieses innovativen Bildungskonzepts, entsprechend dem Zwei- und Mehrsprachigkeit positiv gewürdigt und als Chance begriffen wird.

Kleine Mitbringsel - Geschenke selber basteln

Witaj-Kindertagesstätte „Mato Rizo“ Sielow



In der Vorweihnachtszeit liegt oft ein Duft von Orangen und Gebäck in der Luft, aber auch ein Hauch von Aufregung und Spannung. So manche kleine Heimlichkeit entsteht, um den Lieben eine Freude zu machen.

Und wenn man nun etwas selber machen möchte? Da fragt man sich doch manchmal: „Was geht denn schnell und sieht trotzdem nach etwas aus?“ Nicht nur die Eltern zu Hause fragen sich das, wenn sie mit ihren Kindern eine Kleinigkeit für Oma und Opa basteln wollen, sondern auch so manche Erzieherin sucht nach einer Idee für ein kleines Geschenk. So ging es auch mir.

Ich wurde findig, habe es ausprobiert und möchte es euch weitergeben.

Zunächst ein wohltuendes Lip-Balm für die Lippen, wenn sie trocken und spröde werden sollten.

Folgende Zutaten werden gebraucht:

- 2 Esslöffel Kokosöl
- 1 Esslöffel Bienenwachs
- etwas Lippenstift



Bitte sammelt vorher kleine Gefäße aus Glas. Der Lip-Balm ist sehr

ergiebig und es braucht wirklich nur kleine Portionen. Jedoch solltet ihr mit dem Finger in das Glas tupfen können.

Anleitung: Gebt alle Zutaten in eine Tasse und die Tasse stellt ihr in einen Topf mit Wasser. Im Wasserbad auf dem Herd sind nach etwa 10 Minuten alle Zutaten schön eingeschmolzen. Befüllt nun die Gläser, bevor der Lip-Balm wieder fest wird.

Da ich ein absoluter Fan von Kokosöl bin, liebe ich diesen Lip-Balm und ziehe ihn jedem anderen Lipbalsam vor.

Das war nun eine kleine Idee für die „Frau“. Für die Herren ist der Lip-Balm zwar auch super geeignet, jedoch habe ich auch noch eine weitere Idee gefunden - eine sich angenehm anfühlende selbstgemachte Seife.

Folgende Zutaten werden gebraucht:

- 1 Esslöffel Duschgel
- 1 Esslöffel Speiseöl
- 2 Esslöffel Speisestärke

Anleitung: Gebt alle Zutaten in eine Schüssel. Etwas Salz macht die Knetseife länger haltbar. Sollte die

Knetseife zu fest oder zu flüssig sein, so knetet noch etwas Duschgel oder Speisestärke drunter. Die Konsistenz sollte wie Knete sein und sich gut von der Hand lösen. Wer es mag, kann noch etwas Duftöl oder Lebensmittelfarbe dazu geben. Die gut knetbare Masse wird nun ausgerollt (z. B. mit einem Glas). Gebt vorher etwas Speisestärke auf euren Arbeitsplatz. Um die Seife in die richtige Form zu bringen, wählt ihr euch eine Ausstechform aus. Egal ob Herz, Stern



oder Engel. Je nach Anlass. Nun ist eure Seife schon fertig. Bewahrt sie unbedingt luftdicht auf. In kleinen Marmeladengläschen sieht das auch noch hübsch aus. Sozusagen ein Geschenk verpackt im Glas. Auch andere kleine Artikel, die zum Anlass passen, könnten noch im Glas ihren Platz finden, z. B. ein Glitzerstern oder eine Engelsfigur oder ihr verziert den Deckel des Glases und bindet noch ein Schleifchen herum. Eu-

rer Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.

Ich war begeistert, als ich die Seife selbst anfertigte. Das Gefühl auf der Hand, wenn man die Seife knetet, ist total angenehm. Selbst einige Kinder sagten: „Das fasst sich aber schön an.“ Durch die Speisestärke fühlt sich die Masse so angenehm an. Wenn man die

Seife benutzen möchte, so bricht man sich ein Stück ab und lässt es in den Händen hin und her gleiten. Die Knetseife löst sich ohne Rückstände auf.



Die Weihnachtszeit ist ja nicht immer ruhig und besinnlich... Trotz Hektik und vieler anderer Punkte auf meiner „Liste“ schaffte ich es jedoch, diese kleinen Mitbringsel zu machen. Es hat mir richtig Spaß gemacht und meine Motivation war die Freude der Leute, die ich beschenkt habe.

Ich wünsche euch viele Augenblicke und Momente in der Weihnachtszeit, die euch froh stimmen. Vielleicht gehört der Moment des Verschenkens eines kleinen Mitbringsels auch mal bei euch dazu.

Mila Zacharias

Dabei beim 27. Cottbuser Stadtfest am 16.06.2018

Witaj-Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ Cottbus



Das Cottbuser Stadtfest ist jedes Jahr ein Publikumsmagnet. Einen festen Standort für die sorbisch/wendischen Gruppen und Institutionen gibt es schon über Jahre hinweg im Puschkinpark. Auf der Antenne-Bühne geben Tanzgruppen, Chöre und andere Akteure ihre wunderschönen Beiträge mit einem hohen Anteil an sorbisch/wendischer Sprache zum Besten. Gezielt laufen Mitarbeiter, Freunde und Bekannte der „sorbisch/wendischen Szene“

diesen Platz zum „Serbski swěžen“ an. Man ist sich sicher, hier treffe ich immer jemanden, hier gehöre ich dazu.

An den Ständen schauen sich aber auch viele andere Leute um. Ein Grund, sich auch als Kita des Sorbischen Schulvereins, zu präsentieren. Die Mitarbeiter der Witaj-Kita „Villa Kunterbunt“ und der Witaj-Kita „Mato

Rizo“ wechseln sich jährlich ab. In diesem Jahr waren die Mitarbeiter der Villa Kunterbunt in verschiedenen Trachtenvarianten am 16.06.18 vor Ort.

Sie betreuten einen Bastel- und Schminkstand. In Vorbereitung dazu muss man sich immer entscheidende Gedanken machen: Was wollen wir präsentieren, wie vermitteln wir kurz und prägnant unser sorbisch/wendisches Profil. Welche Angebote können wir darbieten, damit der

Interessierte einen Eindruck erhält. Welche Bastelangebote, die das sorbisch/wendische Brauchtum vermitteln, sprechen auch ein „Laufpublikum“ an. Die Ideen werden gesammelt und jede Kollegin bringt sich dazu mit ein, damit dieser Besuch des Stadtfestes auch zum Erfolg führt.

Am Bastelstand konnten Kinder mit ihren Eltern einen Wassermann aus Papier falten. Verschönert wurde dieser mit grünen Wollhaaren. Am Schminkstand verschönerten Frau Huppatz und Frau Skolzen die Gesichter der Kinder mit den typischen sorbisch/wendischen Sagenfiguren oder dem Lindenblatt.

Dieser Stand wurde sehr gut von den Besuchern des Stadtfestes, insbesondere den Kindern, angenommen. Auch viele Kita-Kinder besuchten dieses Angebot.

Doch nicht nur die Kinder zeigten Interesse an den Aktivitäten. Interessierte Fragen wurden auch

von Mitarbeitern des Sorbischen Rundfunks und anderen Besuchern gestellt. Oft wurde nach der Kita-Arbeit gefragt und auch nach den Inhalten des sorbisch/wendischen Brauchtums. Kompetent wurde auf all diese Fragen von den Mitarbeiterinnen geantwortet und es wurden auch umfangreiche Gespräche mit interessierten Eltern geführt.

Doch in dieser Runde und bei der Musik von der Antenne-Bühne hält man es nicht ewig auf den Sitzen und hinter den Ständen aus. Ein MUSS war die Beteiligung am öffentlichen Tanzkurs zum wendischen Tanz „Marjanka“ und zur alljährlich vom Publikum erwarteten „Annamarie Polka“. Alle Teilnehmer vor



Ort, die Lust dazu hatten, konnten diese Tänze kurzerhand einstudieren und mittanzen.

Auch die Erzieherinnen hatten selbst sehr viel Spaß beim Mitmachen, denn sie tanzen gern und tragen die wendische Tracht als Symbol der hier ansässigen Kultur der Sorben/Wenden von Herzen.

Die alljährliche Teilnahme am Cottbusser Stadtfest sehen wir als Chance, unsere Sprache und Kultur in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir wollen zeigen, dass wir diese Kultur auch mit dieser wundervollen Sprache leben. Wir sind stolz, ein Teil des-

sen zu sein und sind jeden Tag mit Freude bei unserer Arbeit. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass wir auch zukünftige Eltern darauf aufmerksam machen, dass es sich lohnt, unsere Kitas in Cottbus und Sielow zu besuchen. Die Kinder bekommen bei uns die einzigartige Chance, das sorbisch/wendische Brauchtum kennen und die sorbisch/wendische Sprache anwenden zu lernen. Mit Freude würden wir gern auch in den kommenden Jahren die Kinder Ihrer Freunde und Bekannten in unseren Witaj-Gruppen begrüßen.

M. Drinkmann und M. Zacharias



Mate capotaki

Žaseš małych capotakow pšecej capoco,
žaseš małych capotakow mójnje rušujo.
Žaseš małych capotakow zasej capoco,
žaseš małych capotakow luštnje skokoco.
Žaseš małych capotakow se něnt schowajo,
žaseš małych capotakow naraz wuběgnjo.

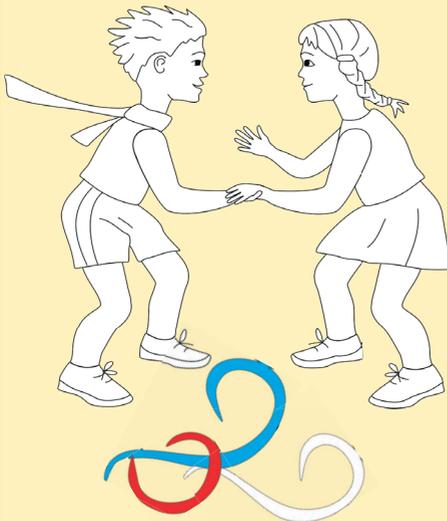
(Zehn kleine Zappelfinger)

Reime, Lieder, Tänze zur sorbischen Sprachförderung in Kita und zu Hause

Sotšicka, póž do rejki

Sotšicka, póž do rejki,
wobej ruce dajom ší.
Nalěwo, napšawo,
wjerš se - ow, to lažko źo!

Z ruckoma cyń klap, klap, klap,
z nožkoma pak tap, tap, tap.
Nalěwo, napšawo,
wjerš se - ow, to lažko źo!



To sy derje cyniła,
to se njeby myšliła.
Nalěwo, napšawo,
wjerš se - ow, to lažko źo!

Hyšći raz póž do rejki,
to ga radosć dajo ší.
Nalěwo, napšawo,
wjerš se - ow, to lažko źo!

(Schwesterchen, komm tanz mit mir)

Reime, Lieder und Tänze aus „Póžćo, comy z wami graš“, Domowina-Verlag Bautzen 2007